Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia: Das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch

Luther, Martin

Wittemberg, 1562

VD16 ZV 1496

[1. Timotheus]

urn:nbn:de:bsz:31-77595

Visual Library

Vorrede auff die I. Epistel
S. Pauli an Timotheum.

DIese Epistel beschreibet S. Paulus zum Furbilde allen Bischouen/was die leren/ vnd wie sie die Christenheit in allerley Stenden regieren sollen/Auff das nicht not sey aus eigen Menschen dünckel die Christen zu regieren.

IM j. Cap. befihlet er/das ein Bischoff halte vber dem rechten glauben vnd liebe/vnd den falschen Gesetzpredigern widerstehe/die neben Christo vnd dem Euangelio/auch die werck des Gesetzes treiben wolten/vnd fasset in eine kurtze Summa die gantze Christliche lere/ Wo zu das Gesetz diene/ vnd was das Euangelium sey? Setzt sich selbs zum tröstlichen Exempel allen Sündern vnd betrübten gewissen. I.

IM j Befihlet er zu beten fur alle Stende. Vnd gebeut / das die Weiber nicht predigen/ auch nicht köstlichen geschmuck tragen/sondern den Mennern gehorsam sollen sein. II.

IM iij. Beschreibet er/was fur person die Bischoue oder Priester vnd jre weiber sein sollen/ Item/die Kirchendiener vnd jre Weiber. Vnd lobets/so jemand begert ein Bischoff solcher weise zu sein. III.

IM iiij. Verkündiget er den falschen Bischoff vnd geistlichen Stand / der dem vorgesagten entgegen ist/da solche Person nicht sein werden/sondern die Ehe vnd Speise verbieten/vnd gantz das widerspiel mit Menschenleren treiben solten/des Bildes/ das er angezeigt hat. IIII.

IM v. befihlet er/ wie die Widwen vnd junge Weiber sollen bestellet werden / vnd welche Widwen man von der gemeine Steure neeren solle. Auch wie man frome vnd streffliche Bischoue oder Priester in ehren halten oder straffen solle. V.

Im vj. Ermanet er die Bischoue/das sie dem lautern Euangelio anhangen/dasselbige mit predigen vnd leben treiben/der vnnützen furwitzigen fragen sich entschlagen / die nur zu weltlichem rhum vnd reichthum zu suchen/auffgeworffen werden. VI.

Die I. Epistel S. Pauli
an Timotheum.

I.

pAulus

PAulus ein Apostel Jhesu Christi/nach dem befehl Gottes vnsers Heilands / vnd des HERRN Jhesu Christi/der vnser Hoffnung ist.

Timotheo meinem rechtschaffen Son im glauben. Gnade / barmhertzigkeit / friede von Gott vnserm Vater/vnd vnserm HERRN Jhesu Christo.

WJe ich dich ermanet habe/ das du zu Ephesо bliebest/da ich in Macedonian zoch/vnd gebotest etlichen/ Das sie nicht anders lereten/auch nicht acht hetten auff die Fabeln vnd der geschlecht Register/die kein ende haben/vnd bringen fragen auff/mehr denn besserung zu Gott im glauben. Denn die Heubtsumma des Gebots ist / Liebe von reinem hertzen/vnd von gutem gewissen/vnd von vngeferbtem glauben. Welcher haben etliche gefeilet/vnd sind vmbgewand zu vnnützem geschwetz/ wollen der schrifft Meister sein/vnd verstehen nicht was sie sagen/ oder was sie setzen.

Welchen das Gesetz gegeben. WJr wissen aber/das das Gesetz gut ist/so sein jemand recht brauchet / vnd weis solchs/das dem Gerechten kein Gesetz gegeben ist/sondern den vngerechten vnd vngehorsamen/den gottlosen vnd sündern/ den vnheiligen vnd vngeistlichen/den Vatermördern vnd Muttermördern / den Todschlegern / den Hurern/ den Knabenschendern/den menschendieben/den Lügenern/den meineidigen/Vnd so etwas mehr der heilsamen Lere wider ist/nach dem herrlichen Euangelio des seligen Gottes/welchs mir vertrawet ist.

Pauli Exempel. Vnd ich dancke vnserm HERRN Christo Jhesu/der mich starck gemacht/ vnd trew geachtet hat/vnd gesetzt in das Ampt/ der ich zuuor war ein Lesterer vnd ein Verfolger vnd ein Schmeher. Aber mir ist barmhertzigkeit widerfaren/ Denn ich habs vnwissend gethan/im vnglauben. Es ist aber deste reicher gewesen die gnade vnsers HERRN/sampt dem glauben vnd der liebe/die in Christo Jhesu ist.

Matth.9. Mar.2 DEnn das ist je gewislich war/vnd ein thewr werdes wort/Das Christus Jhesus komen ist in die welt/die sünder selig zu machen / vnter welchen ich der furnemest bin/Aber darumb ist mir barmhertzigkeit widerfaren/ auff das an mir furnemlich Jhesus Christus erzeigete alle Gedult/zum Exempel denen/die an jn gleuben solten/zum ewigen Leben. Aber Gott dem ewigen Könige/dem vnuergenglichen vnd vnsichtbaren vnd allein weisen/sey Ehre vnd Preis in ewigkeit/Amen.

DJs [a] gebot befehl ich dir/mein son Timothee/nach den vorigen [b] Weissagungen vber dir/das du in denselbigen eine gute Ritterschafft vbest / vnd habest den glauben vnd gut gewissen/welche etliche von sich gestossen/ vnd am glauben schiffbruch erlidden haben/Vnter welchen ist Hymeneus vnd Alexander / Welche ich habe dem Satana gegeben/das sie gezüchtiget werden nicht mehr zu lestern.

Hymeneus. Alexander.

a Dis Gebot) Das ist/von Christo zu predigen/wie er hie sagt/Das er in die welt komen sey etc.

b Weissagung) Das ist/Die lere/die du zuuor empfangen hast/welche in den Propheten geschrieben stehet.

II.

Vermanung zum Gebet. SO ermane ich nu / das man fur allen dingen zu erst thue/bitte / gebet/furbit vnd danckſagung / fur alle Menschen / fur die Könige vnd fur alle Oberkeit/Auff das wir ein gerüglich vnd stilles Leben füren mügen/in aller Gottseligkeit vnd erbarkeit. Denn solches ist gut/dazu auch angeneme fur Gott vnserm Heiland / welcher wil/ das allen menschen geholffen werde/vnd zur erkentnis der warheit komen. Denn es ist ein Gott vnd ein Mittler zwischen Gott vnd den Menschen/ nemlich/der mensch Christus Jhesus/ der sich selbs gegeben hat fur alle zur Erlösung/das solchs zu seiner zeit geprediget würde. Dazu ich gesetzt bin ein Prediger vnd Apostel (ich sage die warheit in Christo / vnd liege nicht) ein Lerer der Heiden im glauben vnd in der warheit.

So wil ich nu/das die Menner beten an allen örten/vnd auffheben heilige hen
de on zorn vnd [a] zweiuel. Desselbigen gleichen die Weiber/das sie in zierlichem klei
de/mit scham vnd zucht sich schmücken/nicht mit zöpffen oder gold oder perlen/
oder köstlichem gewand / sondern wie sichs zimet den Weibern/ die da gottselig-
keit beweisen/durch gute werck. Ein weib lerne in der stille/mit aller vnterthenig-
keit. Einem weibe aber gestatte ich nicht das sie lere/auch nicht/das sie des Mans
Herr sey/sondern stille sey. Denn Adam ist am ersten gemacht darnach Heua. Vnd 2.Cor.11
Adam ward nicht verfüret/das weib aber ward verfüret/vnd hat die vbertret- Gen.3
tung eingefüret. Sie wird aber selig werden durch kinder zeugen / So sie [b] blei-
ben im glauben/vnd in der liebe/vnd in der heiligung/ sampt der zucht.

a (Zweiuel) Das sie nicht murren wider Gott/ noch zweiueln an seiner Gnade im gewissen/ Philip. 2

b Bleiben) Man lese bleibet oder bleiben/ gilt gleich viel/Denn es ist von Weibern in gemein geredt/ nicht von Kindern dazu/wie etliche sich hie on vrsach martern.

III.

DAs ist je gewislich war/So jemand ein Bischoffs ampt begert / der Bisch-
begert ein köstlich werck. Es sol aber ein Bischoff vnstrefflich sein/ offs person.
eines weibes Man/nüchtern/messig/sittig/gastfrey / Lerehafftig/
nicht ein weinseuffer/nicht pochen / nicht vnehrliche handtierung
treiben/sondern gelinde/nicht hadderhafftig/nicht geitzig/Der sei-
nem eigen Hause wol furstehe / der gehorsame Kinder habe mit
aller erbarkeit (So aber jemand seinem eigen Hause nicht weis furzustehen/ wie
wird er die gemeine Gottes versorgen?) Nicht ein Newling/auff das er sich nicht
auffblase/vnd dem Lesterer ins vrteil falle. Er mus aber auch ein gut zeugnis ha-
ben/von denen die draussen sind/auff das er nicht falle dem Lesterer in die schmach
vnd strick.

DEsselbigen gleichen/die Diener sollen erbar sein / nicht zweyzünnig / nicht Diener.
weinseuffer/nicht vnehrliche handtierung treiben / Die das geheimnis des
glaubens in reinem Gewissen haben. Vnd dieselbige lasse man zuuor versuchen/
darnach lasse man sie dienen/wenn sie vnstrefflich sind.

Desselbigen gleichen jre weiber sollen erbar sein/nicht lesterinne/nüchtern/trew
in allen dingen. Die Diener las einen jglichen sein eins weibs man/die jren kindern
wol furstehen/vnd jren eigen heusern. Welche aber wol dienen/die erwerben jnen
selbs eine gute stuffen/vnd eine grosse freidigkeit im glauben/in Christo Jhesu.

SOlchs schreibe ich dir/vnd hoffe auffs schierst zu dir zu komen. So ich aber
verzöge/das du wissest/wie du wandeln solt in dem hause Gottes/ welches
ist die gemeine des lebendigen Gottes/ein pfeiler vnd grundfeste der war-
heit. Vnd kündlich gros ist das gottselige geheimnis / Gott ist offenbaret im Etliche ha-
Fleisch/ gerechtfertiget im [c] Geist/ erschienen den Engeln / geprediget den Hei- ben nicht
den/gegleubet von der Welt/ auffgenomen in die Herrligkeit. Gott.

c Im Geist) Der heilige Geist preiset Christum im Euangelio vnd glauben/Welchen sonst alle welt verdampt vnd lestert

IIII.

DEr Geist aber saget deutlich/ das in den letzten zeiten werden etliche 2.Timo.3
von dem glauben abtretten/ vnd anhangen den verfürischen gei- 2.Pet.2
stern/vnd leren der Teufel/durch die/so in gleisnerey Lügenreder Falsche
sind/vnd Brandmal in jrem gewissen haben / vnd verbieten Ehe- Bischoff vñ
lich zů werden/vnd zu meiden die speise/die Gott geschaffen hat/zu stand.
nemen mit Danckſagung den gleubigen/vnd denen die die warheit
erkennen/ Denn alle creatur Gottes ist gut / vnd nichts verwerfflich / das mit
Danckſagung empfangen wird/Denn es wird geheiliget durch das wort Got-
tes vnd gebet.

Wenn du den Brüdern solchs furheltest / so wirstu ein guter diener Jhesu
Christi sein/aufferzogen in den worten des glaubens vnd der guten Lere / bey
welcher du jmerdar gewesen bist. Der vngeistlichen aber vnd altuettelschen fa-
beln entschlage dich.

VBe dich selbs aber an der Gottseligkeit. Denn die leibliche vbung ist we-
nig nütz/ Aber die gottseligkeit ist zu allen dingen nütz/vnd hat die Verheissung/
dieses

dieses vnd des zukünfftigen Lebens. Das ist je gewislich war / vnd ein thewer werdes wort. Denn dahin erbeiten wir auch/vnd werden geschmecht / das wir auff den lebendigen Gott gehoffet haben/welcher ist der Heiland aller menschen/ sonderlich aber der Gleubigen. Solchs gebeut vnd lere. Niemand verachte deine Jugent/ sondern sey ein Furbilde den gleubigen im wort/ im Wandel / in der liebe/im geist/im glauben/ in der keuscheit.

1.Tim. 2. HAlt an mit lesen/mit ermanen / mit leren / bis ich kome. Las nicht aus der acht die gabe/die dir gegeben ist durch die weissagung/mit hand aufflegung [a] der Eltesten. Solchs warte/damit gehe vmb/auff das dein zunemen in allen dingen offenbar sey. Hab acht auff dich selbs/ vnd auff die Lere/beharre in diesen stücken/ Denn wo du solchs thust/ wirstu dich selbs selig machen/ vnd die dich hören.

a Id est / Der Priester oder Priesterschafft.

V.

Von Widwen. EJnen Alten schelte nicht sondern ermane jn als einen vater/die Jungen als die brüdere/die alten Weiber als die müttere/ die Jungen als die schwestern / mit aller keuscheit.

EHre die Widwen/ welche rechte widwen sind. So aber eine widwe kinder oder neffen hat / solche las zuuor lernen jre eigene heuser göttlich regieren / vnd den Eltern gleiches vergelten/ Denn das ist wolgethan vnd angeneme fur Gott. Das ist aber eine rechte widwe/ die [a] einsam ist/die jre hoffnung auff Gott stellet/ vnd bleibet am gebet vnd flehen tag vnd nacht. Welche aber in wollüsten lebet / die ist lebendig tod. Solches gebeut/ auff das sie vntaddelich seien. So aber jemand die seinen / sonderlich seine Hausgenossen/ nicht versorget / der hat den glauben verleugnet / vnd ist erger denn ein Heide.

a Einsam) Das ist/ Die niemand zuversorgen hat/ vñ allein ist.

Las keine Widwe erwelet werden vnter sechzig jaren/vnd die da gewesen sey eines Mannes weib/vnd die ein zeugnis habe guter werck/ So sie kinder auffgezogen hat/so sie gastfrey gewesen ist/so sie der Heiligen füsse gewasschen hat / so sie den trübseligen handreichung gethan hat/so sie allem guten werck nachkomen ist. Der jungen Widwen aber entschlage dich/ denn wenn sie [b] geil worden sind wider der Christum/so wollen sie freien/vnd haben jr vrteil/das sie den ersten Glauben verbrochen haben. Daneben sind sie faul/vnd lernen vmblauffen durch die heuser/nicht allein aber sind sie faul/sondern auch schwetzig vnd furwitzig/vnd reden das nicht sein sol.

b Geil) Als die das futter sucht/weil sie von dem gemeinen Allmosen wol leben/müssig gehen/ vnd faul werden.

SO wil ich nu/das die jungen Widwen freien/Kinder zeugen/haushalten dem Widersacher keine vrsache geben zuschelten/Denn es sind schon etliche vmbgewand/dem Satan nach. So aber ein gleubiger oder gleubiginne Widwen hat/ der versorge dieselbigen/vnd lasse die Gemeine nicht beschwert werden/ auff das die/so rechte Widwen sind/mügen gnug haben.

c Gurdünckel) Das du keiner sachen noch person zu lieb nachgebest/ oder vberhelffest/ wider solche lere vnd ordnung/ Als wenn einer seiner eigen sachen oder dünckel/ raten/ oder einer person vberhelffen wil/ wider das Recht.

Deut.25 1.Corin.9 Matth.10 Luc.10 DJe Eltesten/die wol furstehen/ die halt man zwiefacher Ehren werd / sonderlich die da erbeiten im Wort vnd in der Lere. Denn es spricht die schrifft/ Du solt dem Ochsen der da dreschet/nicht das maul verbinden. Vnd / ein Erbeiter ist seines lohns werd. Wider einen Eltesten nim keine klage auff/ ausser zweien oder dreien zeugen. Die da sündigen/die straffe fur allen/ auff das sich auch die andern fürchten.

d Offenbar) Etlicher Aetzer vnd böser Leute wesen ist so offenbar/ das sie niemand mit heucheln betriegē können. Etliche betriegē eine weile/ Aber zu letzt komets doch an tag. Also widerumb/ etliche leren vñ lebē göttlich/ das offenbar ist/ vnd bessert jederman. Etlicher aber redē vñ thun/ lesset man nicht gut sein/ bis die zeit hernach offenbar macht/ das es gut gewesen sey.

JCh bezeuge fur Gott/vnd dem HERRN Jhesu Christo/vnd den ausserweleten Engeln/das du solchs haltest/ on eigen [c] gurdünckel/vnd nichts thust nach gunst. Die hende lege niemand balde auff/ Mache dich auch nicht teilhafftig frembder sünden. Halt dich selber keusch. Trinck nicht mehr wasser/sondern brauche ein wenig weins/vmb deines magens willen/ vnd das du offt kranck bist.

ETlicher menschen sünde sind offenbar/ das man sie vorhin richten kan. Etlicher aber werden hernach [d] offenbar. Desselbigen gleichen auch etlicher gute werck sind zuuor offenbar/vnd die andern bleiben auch nicht verborgen.

DJe

VI.

DIe Knechte/so vnter dem joch sind/sollen jre Herrn aller ehren werd haiten/auff das nicht der name Gottes / vnd die Lere verlestert werde. Welche aber gleubige Herrn haben/sollen dieselbigen nicht verachten (mit dem schein) das sie brüder sind/ sondern sollen viel mehr dienstbar sein/dieweil sie gleubig vnd geliebt/ vnd der wolthat teilhafftig sind. Solchs lere vnd ermane. Knecht.

SO jemand anders lerer/vnd bleibet nicht bey den heilsamen worten vnsers HERRN Jhesu Christi/vnd bey der lere von der gottseligkeit / der ist [a] verdüstert/vnd weis nichts / sondern ist [b] seuchig in fragen vnd wortkriegen / aus welchen entspringet/neid/hadder/lesterung/böse argwahn/schulgezencke / solcher menschen/die zurütte sinne haben/vnd der warheit beraubt sind/die da meinen/ Gottseligkeit sey ein [c] gewerbe. Thue dich von solchen. Es ist aber ein grosser gewin/wer gottselig ist/vnd lesset jm gnügen. Denn wir haben nichts in die welt bracht/darümb offenbar ist/wir werden auch nichts hinaus bringen. 2.Timo.1

WEnn wir aber narung vnd kleider haben/so lasset vns benügen. Denn die da reich werden wollen/die fallen in versuchung vnd stricke / vnd viel törichter vnd schedlicher lüste/ welche versencken die Menschen ins verderben vnd verdammnis. Denn geitz ist eine wurtzel alles vbels/ welches hat etliche gelüstet / vnd sind vom glauben jrre gegangen / vnd machen jnen selbs viel [d] schmertzen. Aber du Gottes mensch fleuch solchs/ Jage aber nach der gerechtigkeit/ der gottseligkeit/dem glauben/der liebe/der gedult/der sanfftmut. Kempffe den guten kampff des glaubens/ergreiffe das ewige Leben/dazu du auch beruffen bist vnd bekand hast ein gut bekentnis/fur vielen Zeugen. 1.Timo.6 Geitz.

JCh gebiete dir fur Gott/ der alle ding lebendig machet / vnd fur Christo Jhesu/der vnter Pontio Pilato bezeuget hat ein gut bekentnis / das du haltest dis Gebot on flecken/vnuertaddelich/bis auff die erscheinung vnsers HERRN Jhesu Christi/welchen wird zeigen zu seiner zeit/der selige vnd allein gewaltiger/ der König aller könige/vnd HERR aller Herrn / der allein vnsterbligkeit hat/ der da wonet in einem Liecht/da niemand zu komen kan/welchen kein mensch gesehen hat/noch sehen kan/Dem sey Ehre vnd ewiges Reich/ Amen

DEn Reichen von dieser welt/gebeut/das sie nicht stoltz seien/ auch nicht hoffen auff den vngewissen reichthum/sondern auff den lebendigen Gott / der vns dargibt reichlich allerley zu geniessen. Das sie gutes thun / reich werden an guten wercken/gerne geben/behülfflich seien/schatz samlen jnen selbs einen guten grund auffs zukünfftige/das sie ergreiffen das ewige Leben. Von Reichen.

O Timothee/beware das dir vertrawet ist/ Vnd meide die vngeistliche lose geschwetz/vnd das gezencke der falsch berümeten kunst/welche etliche furgeben/ vnd feilen des glaubens. Die gnade sey mit dir/Amen.

Geschrieben von Laodicea/die da ist ein Heubtstad des lands Phrygia Pacatiana.

[a] Verdüstert) Attonitus der in seinen gedancken ersoffen gehet/vnd niemand achtet.

[b] Seuchzig) Lügen ist allezeit siech/ vnd darff viel flickens vnd glosierens.

[c] Gewerbe) Ein Handelchen/damit man ehre oder gut möge suchen/ vnd nicht Gott dienen allein.

[d] (Schmertzen) Nemlich/mit sorgen vnd engsten vnd vnruge tag vnd nacht / vmb das Gut/das sie des nimer fro werdē. Wie auch Christus den reichthum dornen vergleicht vmb solches stechens vnd sorgens willen/ Matth.13

Vorrede auff die II. Epistel

S. Pauli/an Timotheum.

DIese Epistel ist ein Letzebrieff/darin S. Paulus Timotheum ermanet/das er fort fare/ wie er angefangen habe / das Euangelium zu treiben. Das auch wol not ist/sintemal viel sind die abfallen/ dazu falsche Geister vnd Lerer sich allenthalben erregen/Darumb einem Bischoue zustehet/ jmer zu wachen vnd erbeiten an dem Euangelio.

JN sonderheit aber/verkündiget er im iij. vnd iiij. Cap. die fehrliche zeit/am ende der Welt/darinne das falsche geistliche leben alle welt verfüren sol/ mit eusserlichem schein/darunter allerley bosheit vnd vntugent jr wesen habe. Wie wir leider jtzt sehen an vnsern Geistlichen diese Prophecey S. Pauli allzu reichlich erfüllet werden.

DIe